

WOHNHAUS AGRIPPASTASSE 85

Erbaut um 1960, Architekten: Herbert Neubert und Anton Gilles, Eckhaus zum Agrippabad. 4-geschossiger Baukörper auf annähernd langrechteckigem Grundriss, zweiteilige Fassade, niedriges, zurückgesetztes Walmdach, Pyramidendach über Risalit; Putzfassaden mit farblich abgesetzten Sockelzonen und Fensterrahmen (südliches Teilstück der Fassade zum Agrippabad).

Fassade zum Agrippa-Bad (Ostseite): 6 Achsen im südlichen und 2 Achsen im nördlichen Trakt: Betonung der Ecke zur Agrippastraße durch Risalit mit Loggien. 1. bis 3. Obergeschoss, Brüstungen mit regelmäßigem Lochmuster (original). Schmalseite zur Agrippastraße (Nordseite): paarweise angeordnete, kleine Fenster (original) in äußerer, rechter Achse. Schmalseite zum Schulhof (Südseite): Loggien in allen Geschossen. Fenster erneuert, Haustür original. Zum Denkmal gehörig ist der Vorgarten (Ostseite) mit Einfriedung (gelbgestrichenes Metallrohr, original). Im Inneren original: Kunststein-Bodenplatten, Metallstab-Treppengeländer (weiß), schwarzer Mipolanhandlauf, Briefkästen, Wohnungstüren.

Das o. g. Objekt ist ein Baudenkmal im Sinne von § 2 Abs. 1 und 2 des Denkmalschutzgesetzes (DSchG NW). Das für die Qualifizierung als Baudenkmal notwendige öffentliche Interesse ist gegeben, da dieses Denkmal sowohl bedeutend für die Geschichte des Menschen und für Städte und Siedlungen ist, als auch künstlerische, wissenschaftliche und städtebauliche Gründe für seine Erhaltung und Nutzung vorliegen. Das ergibt sich aus Folgendem:

Das Wohnhaus Agrippastrasse 85 wurde in den 60-er Jahren unseres Jahrhunderts in einem Altstadt-Karree errichtet, das nach dem Zweiten Weltkrieg überwiegend mit Infrastruktureinrichtungen bebaut wurde. Unter ihnen ist das öffentliche Schwimmbad ("Agrippabad") von besonderer Bedeutung, weil es, als Nachbarbau von Agrippastrasse 85, von der Straßenflucht weit zurückspringt und einen Vorplatz bildet. Dieser baumbestandene Platz wird im Westen vor dem o. g. Objekt abgeriegelt. In dieser begrenzenden Funktion, die durch den nach Osten leicht vorspringenden "Eckrisalit" mit Pyramidendach unterstrichen wird, liegt die städtebauliche Bedeutung des o. g. Objektes.

Entsprechend seiner städtebaulichen Lage ist die dem Platz zugewandte Fassade reichhaltig befenstert. Die für Neubert charakteristische Fensterrahmung und die versetzte Anordnung der Treppenhausfenster sind wesentliche Gestaltungsmerkmale des südlichen Fassadenteils. Den nördlichen, vorgezogenen Teil, der den südlichen Baukörper von der Straße abschirmt, kennzeichnet seine plastische Ausbildung, die durch Loggien in drei Geschossen erhöht wird. Der Architekt verwendet hier das spitze, kleine Walmdach in Anlehnung an das typische "Kölner Dach" und verbindet so die qualitätvolle Nachkriegsarchitektur mit einem traditionalistischen Element.

Das Wohnhaus Agrippastrasse 85 ist somit ein unverzichtbares, städtebauliches und architekturgeschichtliches Dokument der Neugestaltung der Kölner Altstadt (des Griechenmarktvierfels) nach dem Zweiten Weltkrieg.